



Wohnen und Arbeiten im Kasernenareal Jägerhof

Situation
Das Wettbewerbsgrundstück in der Oststadt von Ludwigsburg ist eines der zahlreichen Kasernenareale der ehemaligen Garnisonsstadt, das nun zur Umnutzung zur Verfügung steht und damit zur Attraktivitätssteigerung der Stadt im Ganzen beitragen soll.

Städtebau
Die beiden langgestreckten Kasernengebäude dominieren den Blockrand des Quartiers zwischen Hindenburg- und Friedrich-Ebert-Strasse, schotten den Innenhofbereich aber auch vom seiner Umgebung ab. Darum wird entlang der Jägerhofallee der Blockrand aufgebrochen, indem der mittlere Anbau der Kaserne zurückgebaut und durch einen separat stehenden Neubau ersetzt wird. Er nimmt im Erdgeschoss ein Tagescafe auf, das im Sommer auch den im Innenhof liegenden zentralen Platz bespielt. Um ihn gruppieren sich in symetrischer Anordnung sowohl die Bestandsgebäude als auch die Neubauten. Alt und Neu nehmen so Bezug zu einander, um ein neues Ganzes zu bilden.
Das Kasernengebäude entlang der Hindenburgstrase wird in seiner jetzigen Ausformung erhalten. Lediglich kleinere Anbauten im rückwärtigen Teil werden abgebrochen und die Dachgauben zurückgebaut. Dadurch wird die das Gebiet prägende Blockrandbebauung erhalten und gleichzeitig der Lärmeintrag ins Blockinnere durch die Hindenburgstrasse verhindert. Eine weitere Nachverdichtung des Blockrandes erfolgt an der Alt-Württemberg-Allee zwischen DRK-Gebäude und Kaserne, wo sich auch die Zufahrt zur Tiefgarage befindet. Das ehemalige DRK-Gebäude wird auf seine Tragstruktur zurückgebaut und um ein Geschoss aufgestockt. Künftig wird es im EG die Kindertagesstätte und in den oberen Geschossen Wohnnutzungen aufnehmen.

Das Blockinnere ist gekennzeichnet durch 5 kompakte in Ost-West-Richtung orientierte Geschossbauten, die jeweils versetzt zueinander angeordnet sind und mit dem alten Kasernengebäude an der Jägerhofallee korrespondieren. Der fünfte Baustein fügt sich in den nördlichen Bereich des Blockrandes ein und vermittelt zwischen der kleinteiligen Bebauung im Norden und den Gebäuden im Süden.

Aussenraum
Sowohl die öffentlichen als auch die privaten Flächen sollen möglichst einfach und naturnah gestaltet werden. Für die Plätze und Stichwege ins Quartier sind befestigte Flächen (= Feuerwehrraiffe bzw. -aufstellflächen) vorgesehen. Der sich durch das Quartier schlängelnde "Wiesenweg" ist als wassergebundene Oberfläche angedacht. Von ihm führen halböffentliche Stichwege zu den jeweiligen Vorbereichen der Hauszugänge. Die Wohnungen im Erdgeschoss erhalten private Gärten die mittels Heckenpflanzungen und Steinmauern von den öffentlichen und halböffentlichen Bereichen abgeschrmt werden. Die Wohnungen der Obergeschosse erhalten Loggien, die zum Teil aus Lärmschutzgülden an der Strassenseite verglast werden (Bestandsgebäude). Während die Überdeckung der Tiefgarage für Hecken und Pflanzbeete ausreichend ist, müssen für die Baumstandorte zum einen Aufschüttungen in Form von Hochbeeten zum anderen überzählige TG-Stellplätze als Baumstandorte vorgesehen werden. Die Topographie bleibt insgesamt nahezu unverändert. Die Dächer der Neubauten und des ehemaligen DRK-Gebäudes werden extensiv zum Teil auch intensiv begrünt. Vorstellbar wäre auch ein urban gardening durch die Bewohner.

Architektur
Die ehemaligen Kasernengebäude werden weitestgehend in ihrer Geschossigkeit und Grundstruktur erhalten. Im Inneren werden die Treppenhäuser neu organisiert, in Teilen werden Wände versetzt. Die grosszügigen Flurbereiche werden erhalten und sollen an die vergangene Nutzung erinnern. Für die Gewerbeeinheiten werden auf den Strassenseiten prominente Eingangsbereiche geschaffen, während der Zugang für die Wohnungen über den Innenhof erfolgen soll. Die Neubauten mit ihren 5 bzw. 6 Geschossen nehmen die Gebäudehöhen ihrer Umgebung auf, was dem Freiraum zwischen den Häusern zu Gute kommt.

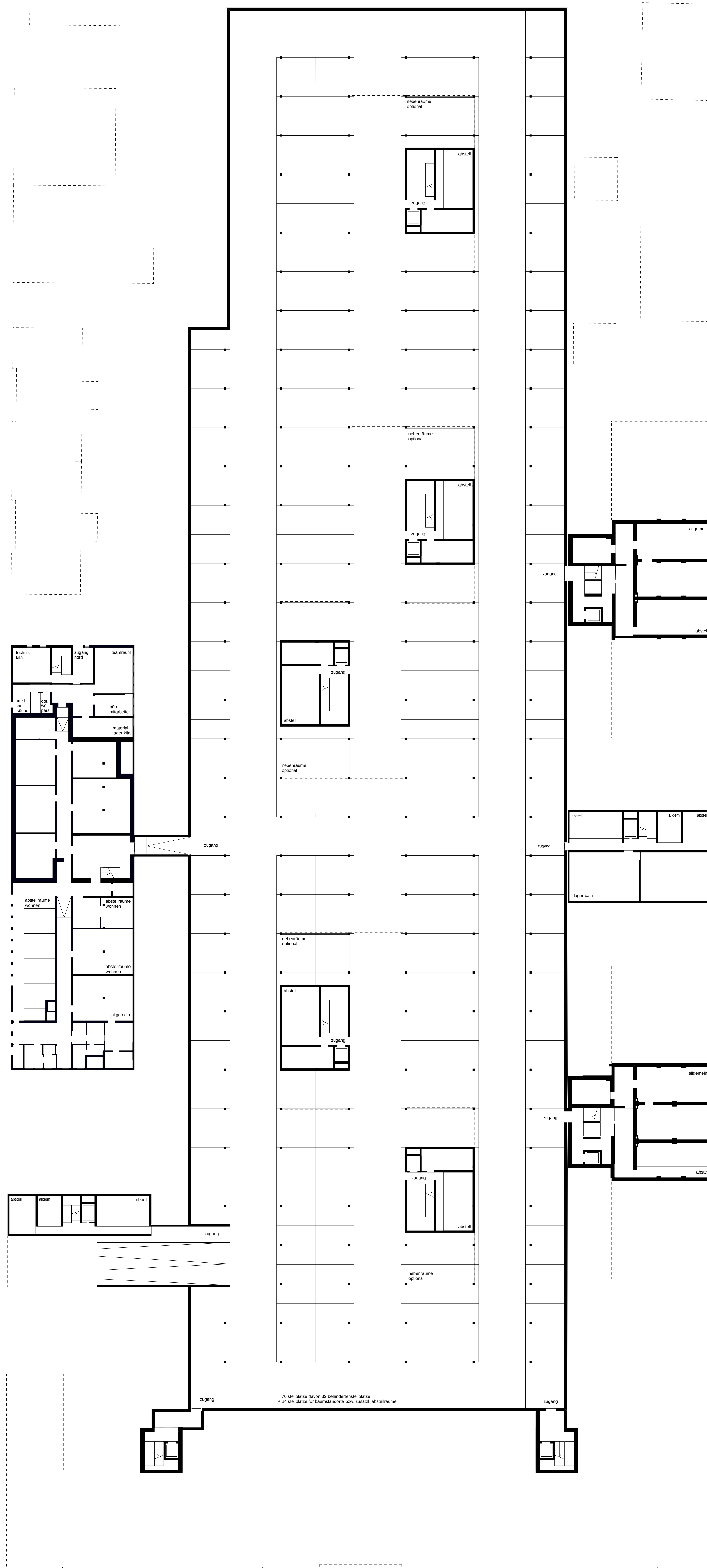
Bei den Neubauten des Blockinnenbereichs handelt es sich je nach Wohnungsgrössen um wirtschaftliche 3 bzw. 4 Spänner. Die Sanitärspangen in Hausmitte nehmen die Bäder, die WCs und die Küchen auf und lassen vielfältige Varianten zu. Um diese Sanitärbereiche werden die einzelnen Zimmer der Wohnungen gruppiert. Dies bietet den Vorteil, dass einzelne Räume je nach Erfordernis entweder der einen oder der anderen Wohnung zugeschlagen werden können (Schaltzimmer). Die Neubauten des Blockrandes sind als Zweispänner, ansonsten nach dem gleichen Prinzip wie die übrigen Neubauten im Blockinnern konzipiert.

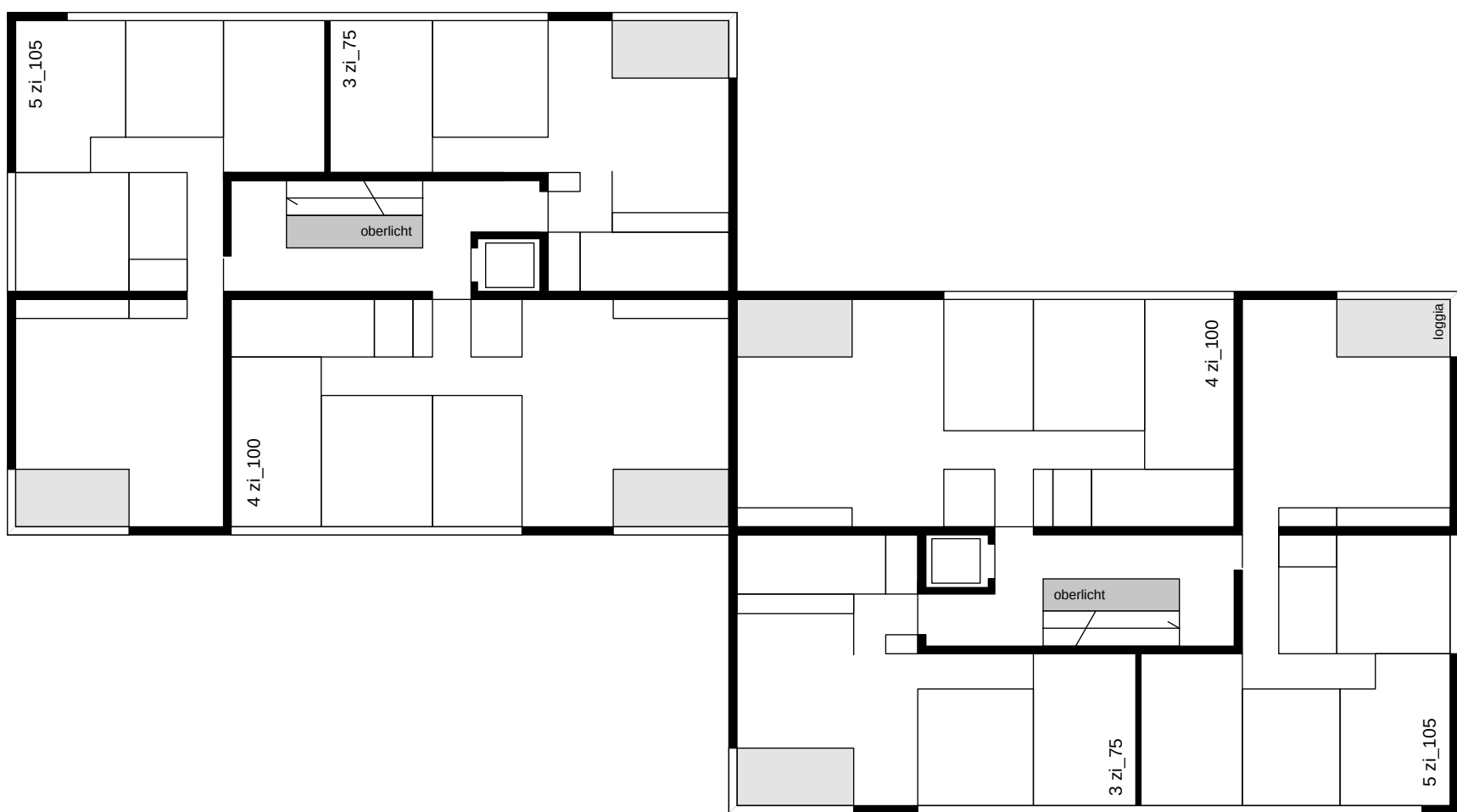
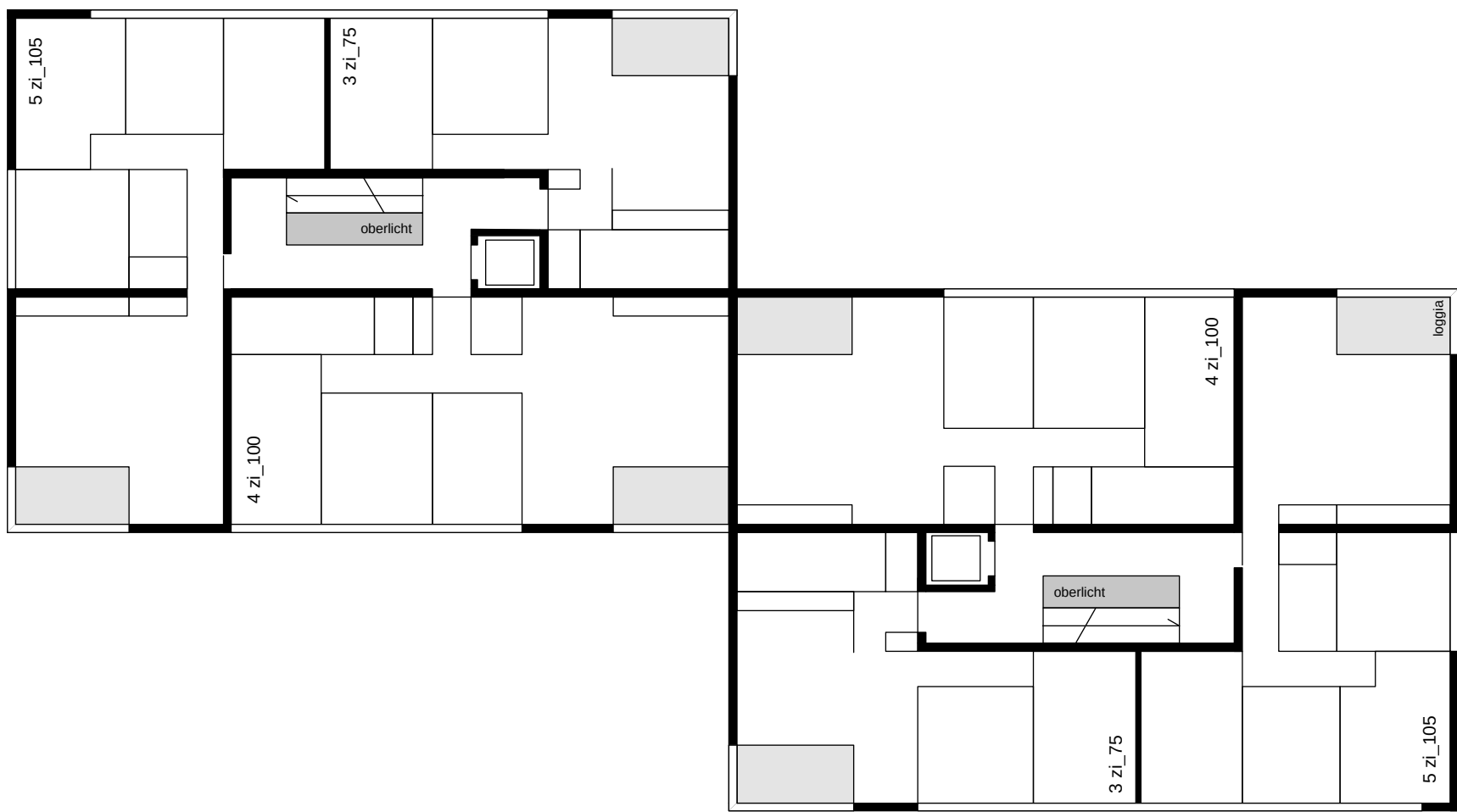
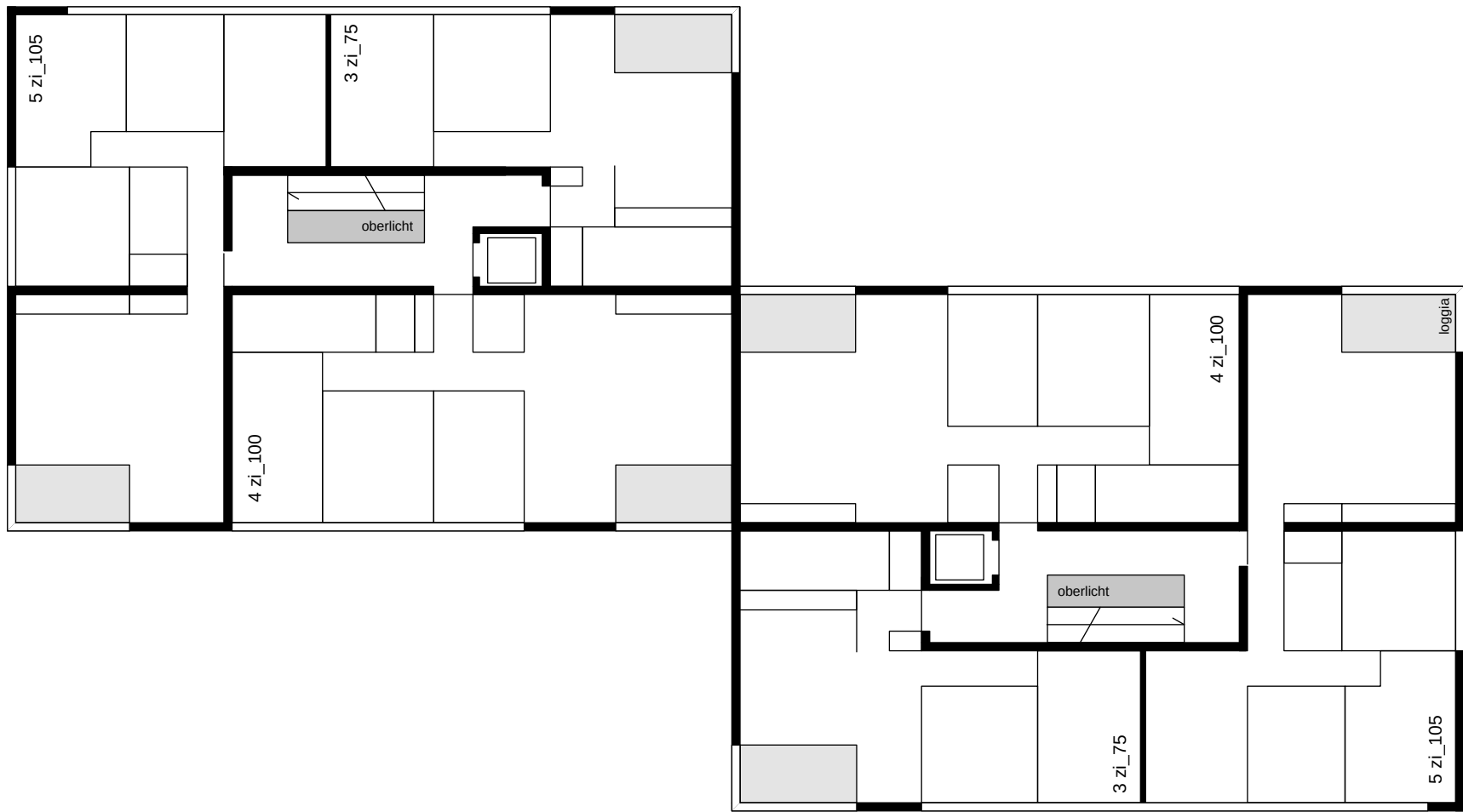
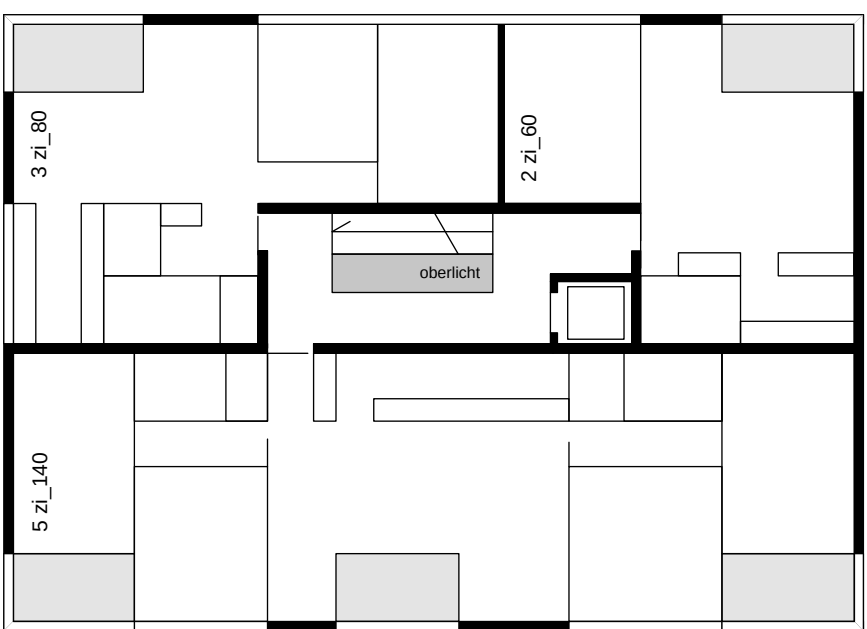
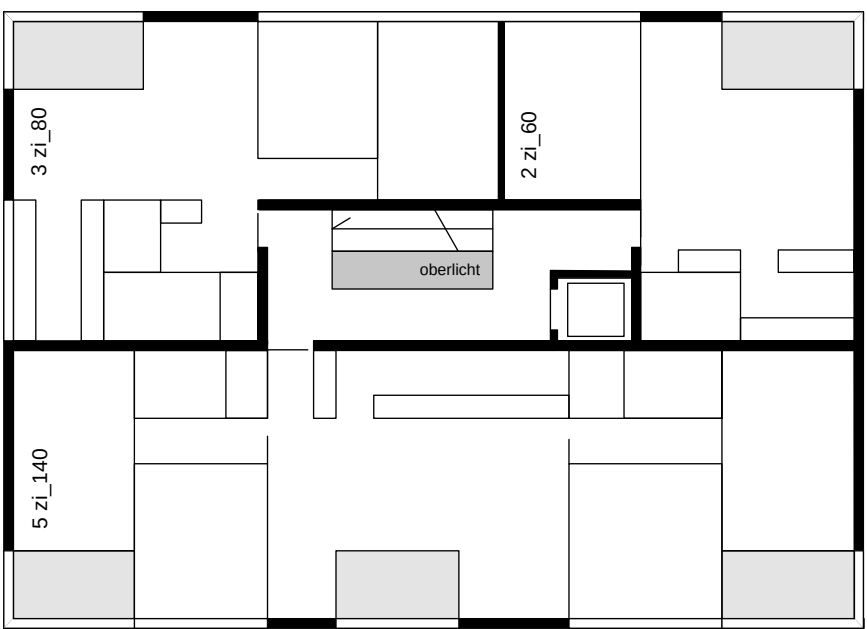
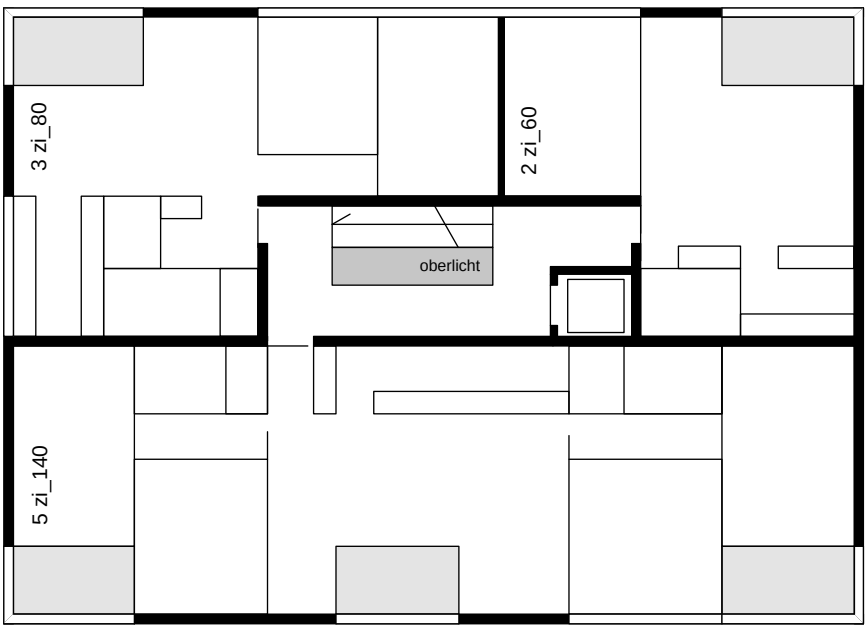
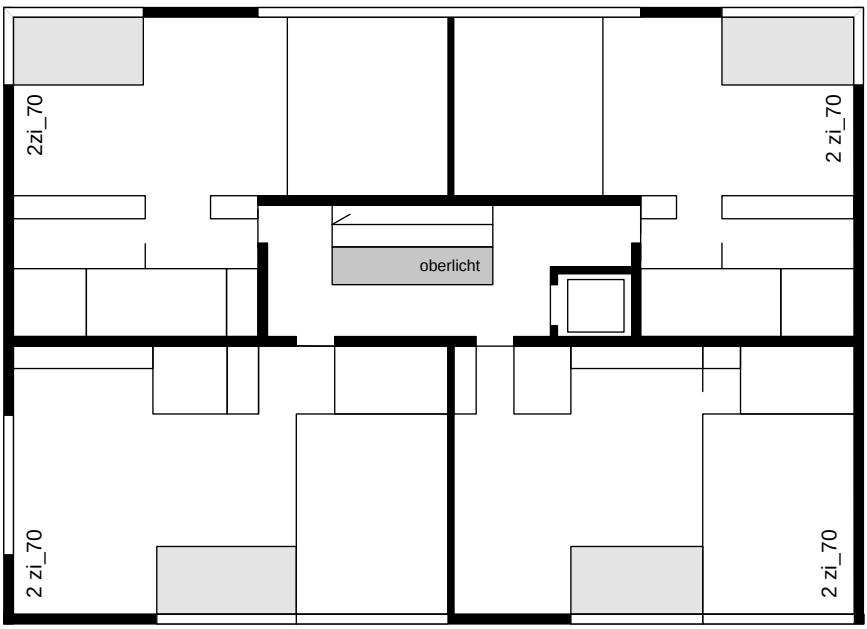
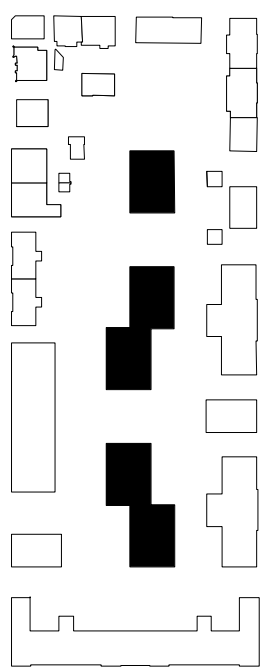
Material und Konstruktion
Die Tragkonstruktion der Neubauten wird als St.-Betonkonstruktion bzw. Mauerwerk geplant. Die Fassaden der Neubauten bestehen aus Ziegelverblendmauerwerk mit Kerndämmung. Die Fenster werden als Holz- bzw. Holz-Alu-Konstruktionen vorgesehen. In den Bestandsbauten wird die bestehende Tragstruktur beibehalten und wo erforderlich durch konstruktive Einbauten ergänzt. Bei den Bestandskasernengebäuden werden aussen die Putzschichten abgetragen und das Mauerwerk wieder freigelegt. Die unterschiedlichen Herstellungsepochen werden durch eine differenzierte Endbehandlung des Ziegelmauerwerks, mit unterschiedlichen Schliemmstufen, ablesbar gemacht. Die energetische Sanierug erfolgt hier innenseitig, die Fenster werden als Holzfenster im historischen Stil geplant. Beim ehemalige DRK-Gebäude erfolgt die energetische Sanierung aussenseitig, analog zu den Neubauten mit einer Ziegelvorsatzschale mit Kerndämmung.

Brandschutz
Die Rettungsweglängen aus den Nutzungseinheiten in die Treppenhäuser sind in Verbindung mit den Größen der Nutzungseinheiten eingehalten, der zweite Rettungsweg erfolgt über die Loggien bzw. Fenster. Die Feuerwehrraiffe zum Quartier erfolgen über die Jägerhof-Allee zu den Quartiersplätzen. Die Altbauten werden brandschutztechnisch unterhalb und oberhalb der Decken ertüchtigt.









5.og

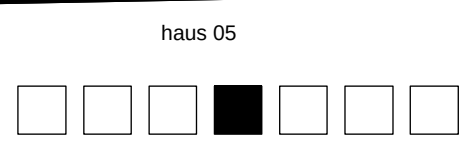
4.og

3.og

2.og

1.og

neubauten innenhof 1_200



haus 05

privatgärten

platz

privatgärten

haus 04

eingang haus 03

quartiersplatz

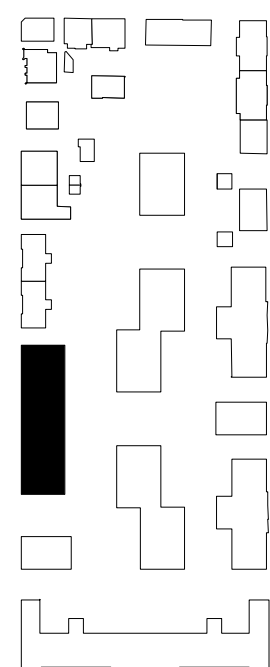
eingang haus 02

haus 04

privatgärten

platz

innenansicht west Neubauten 1_200



3.og

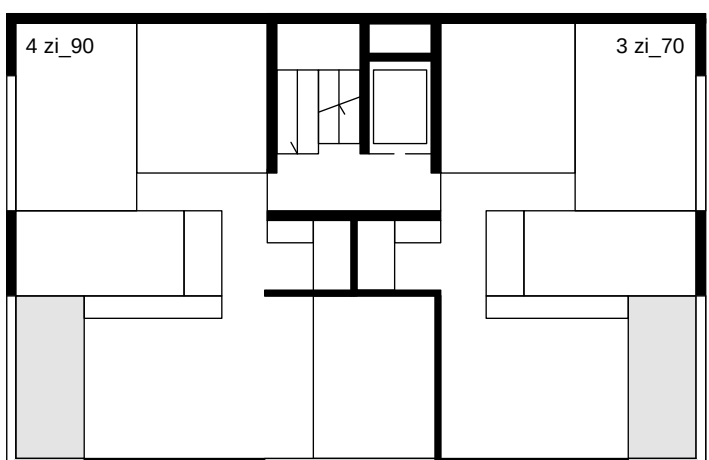
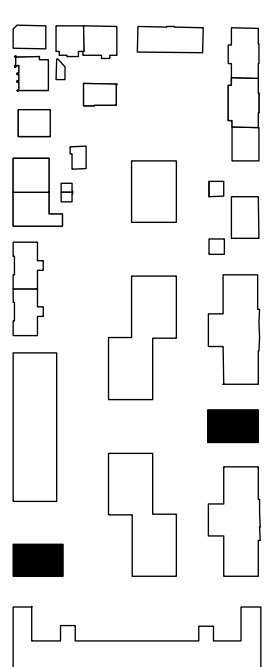


2.og

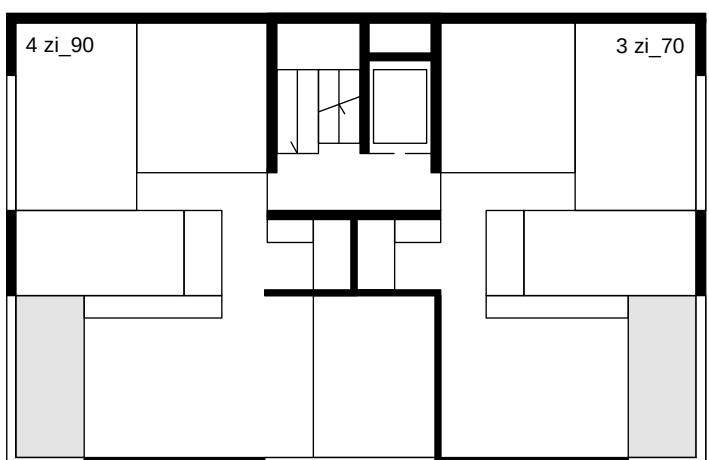


1.og

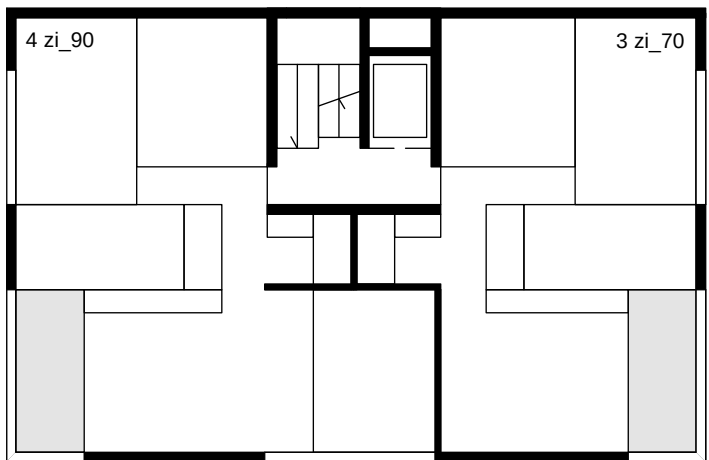
drk gebäude 1_200



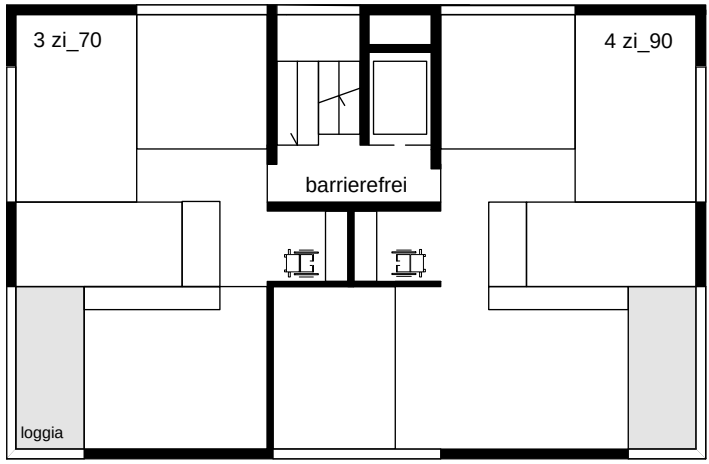
4.og



3.og

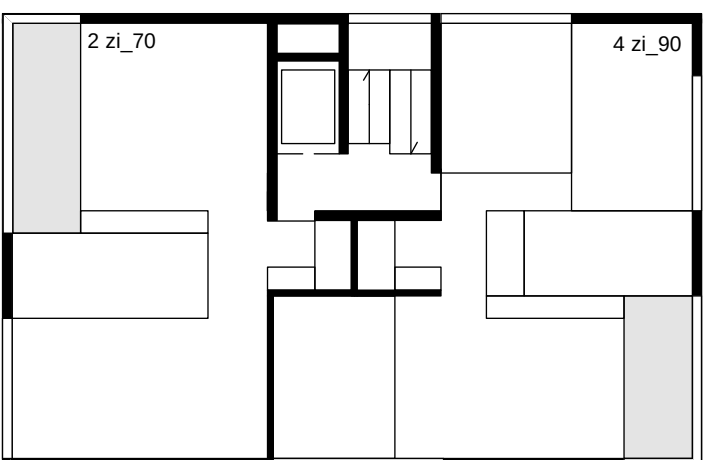


2.og

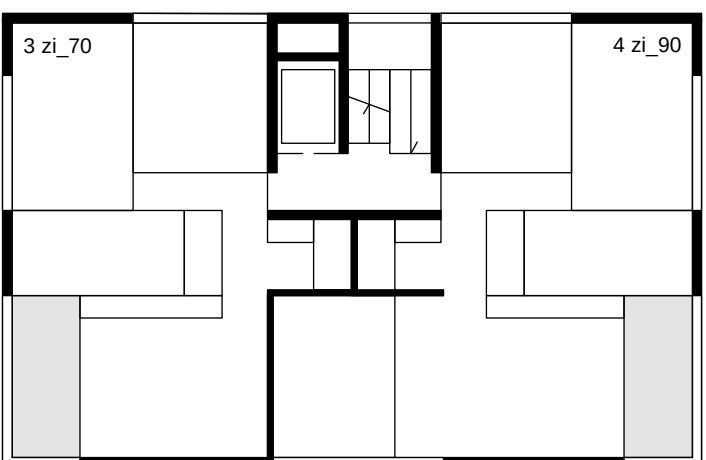


1.og

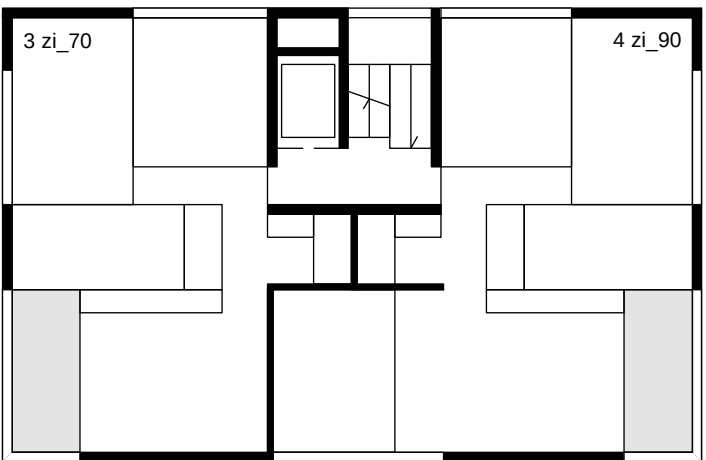
neubau alt-württemberger-allee 1_200



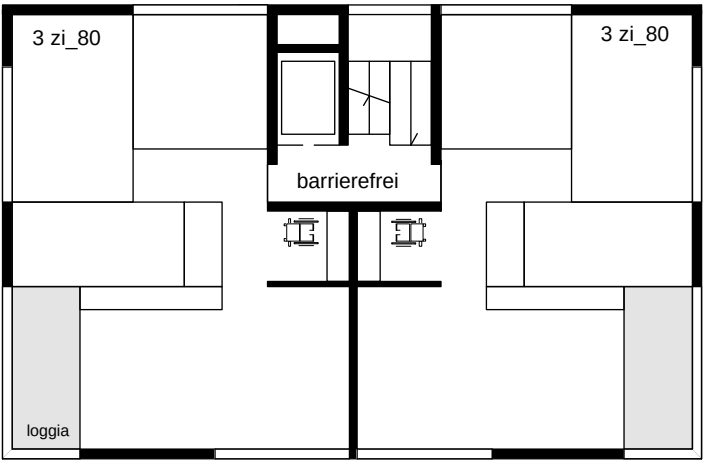
4.og



3.og



2.og



1.og

neubau jägerhofallee 1_200



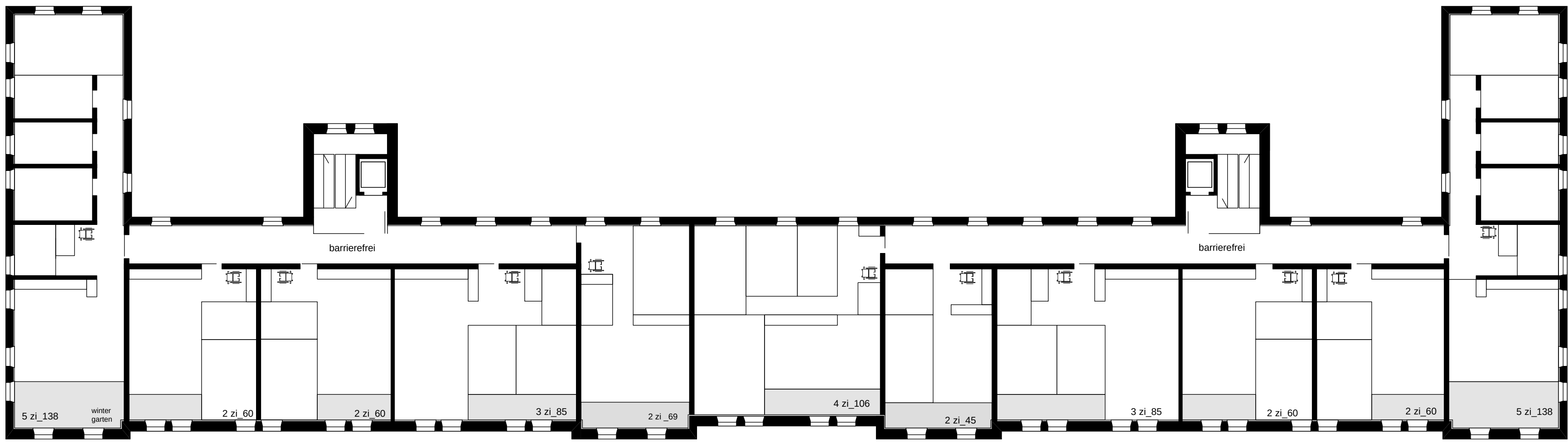
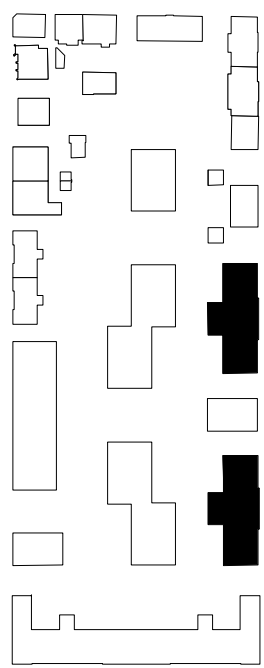
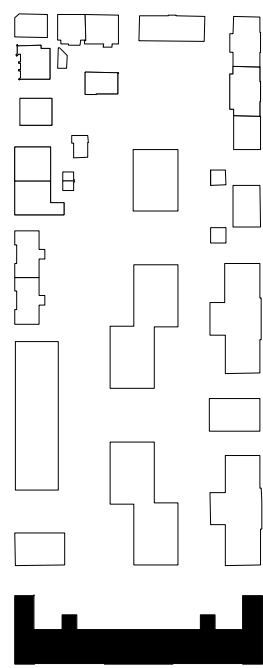
innenansicht süd neubau 01 1_200



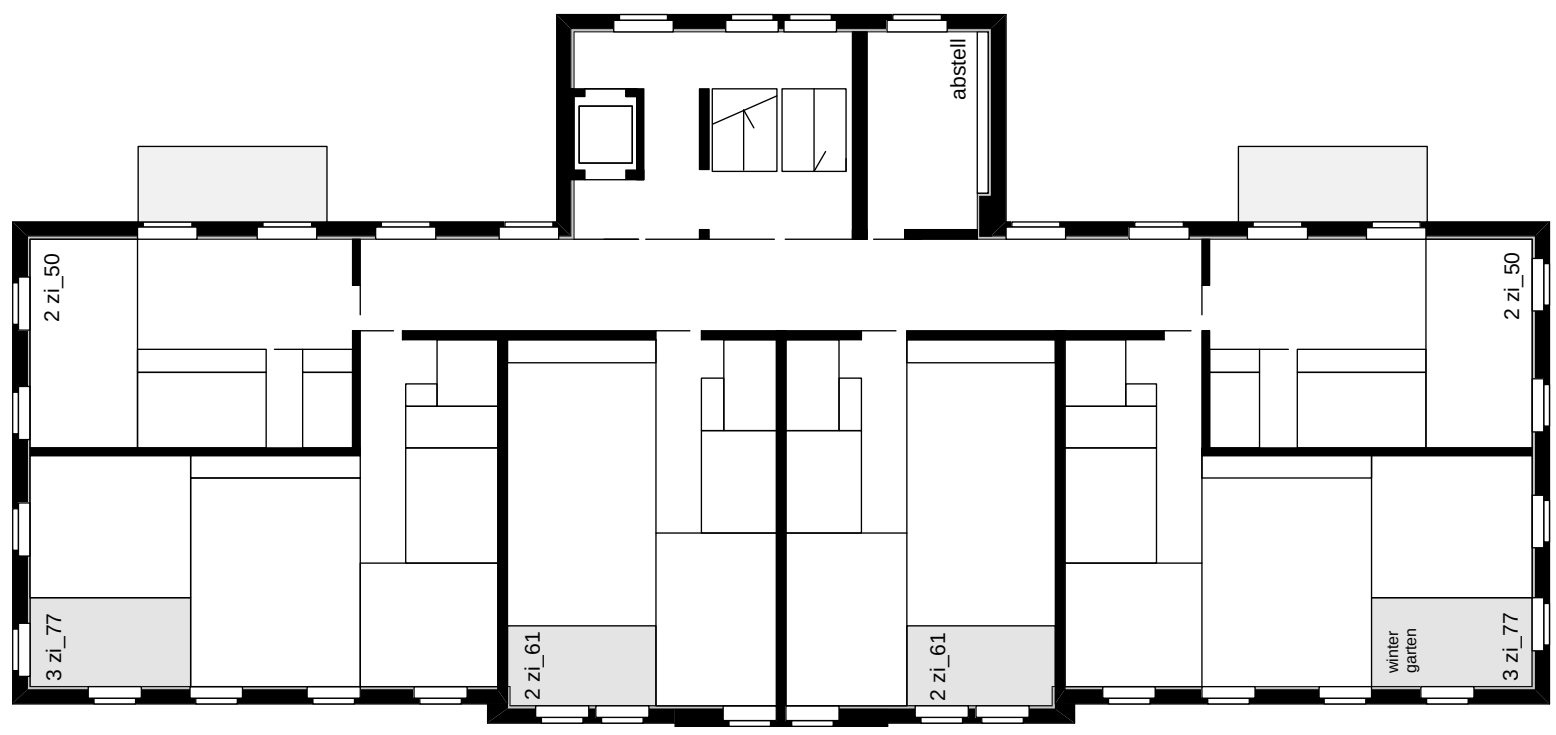
1-1 längsschnitt I ansicht ost neubauten 1_200



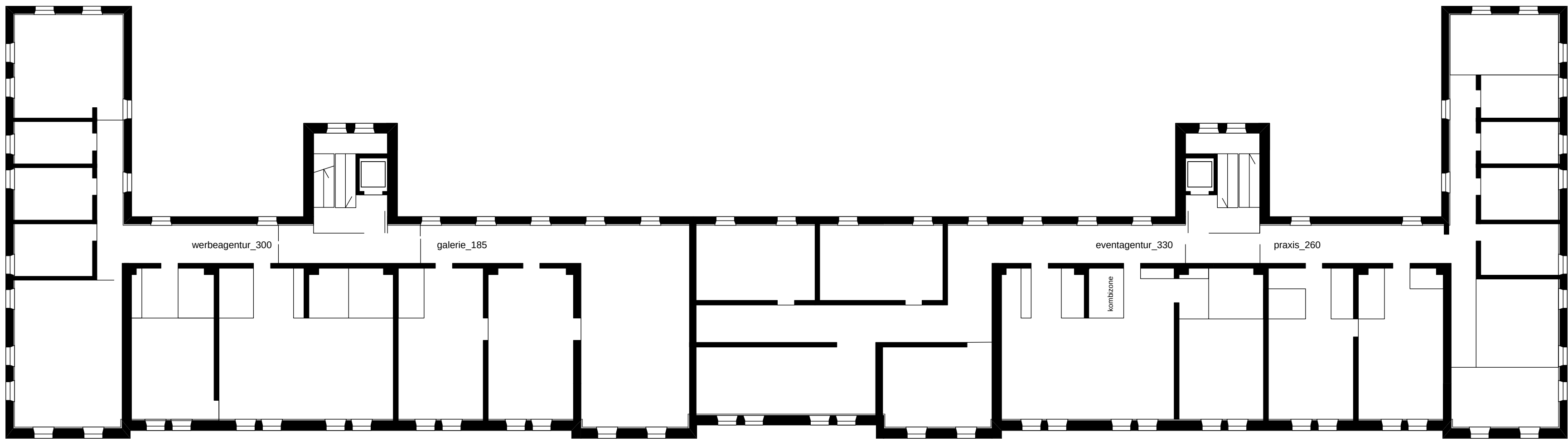
ansicht alt-württemberger-allee 1_200



2.og



2.og nord süd entsprechend



1.og

kasernengebäude hindenburgstrasse 1_200

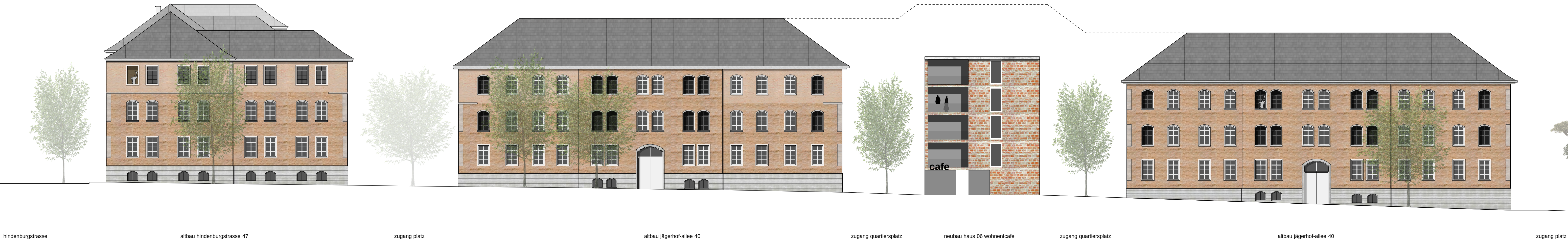


1.og nord süd entsprechend

kasernengebäude jägerhofstrasse 1_200



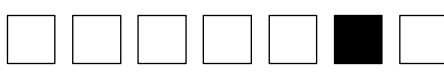
2-2 querschnitt 1_200

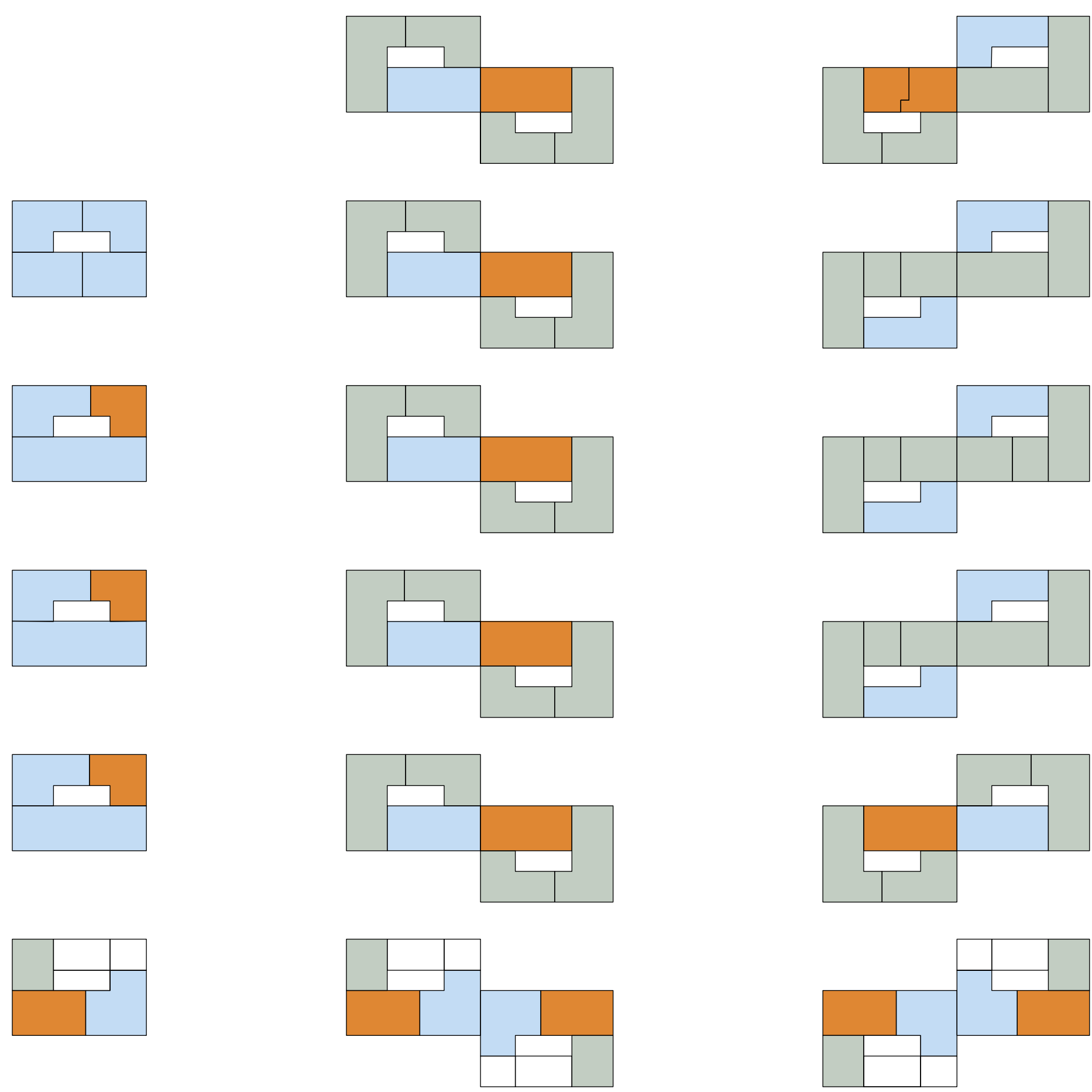
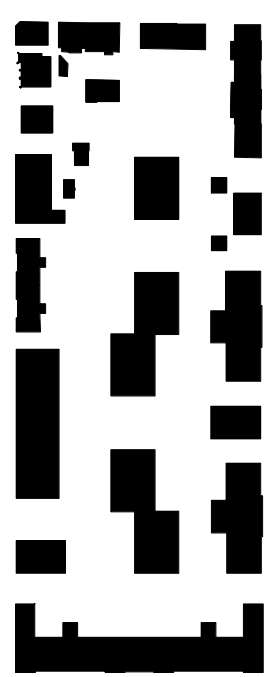


ansicht jägerhof-allee 1_200

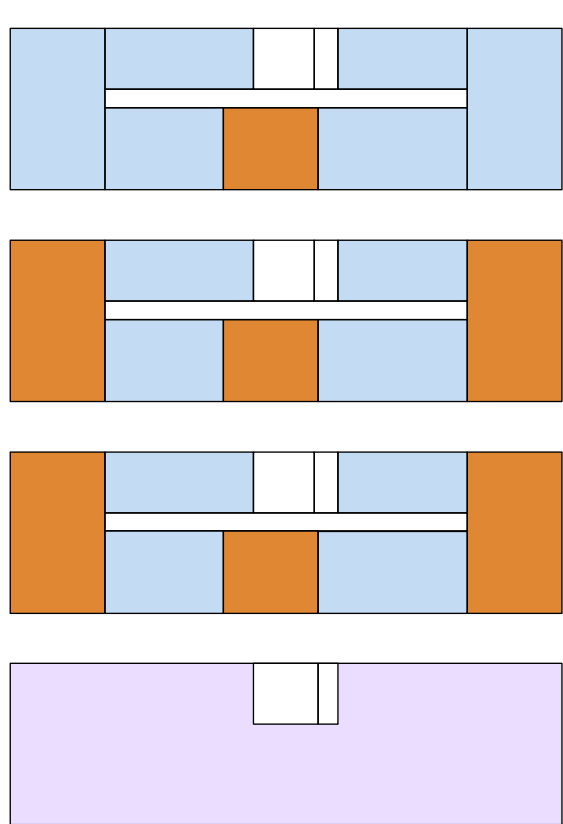


ansicht hinderburg-strasse 1_200

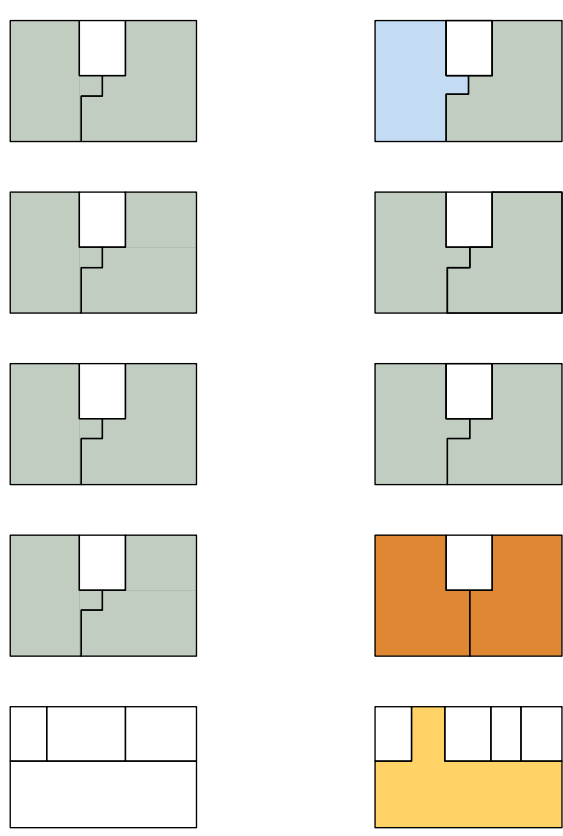




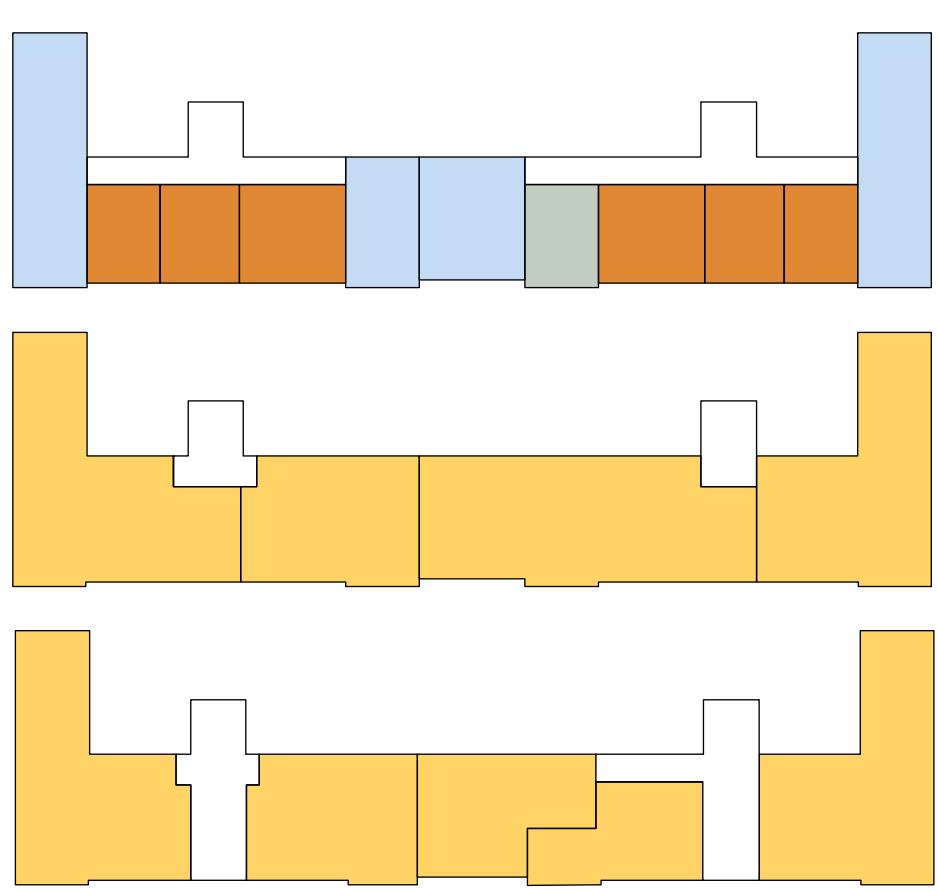
neubauten innen
schema zuordnung wohnungen



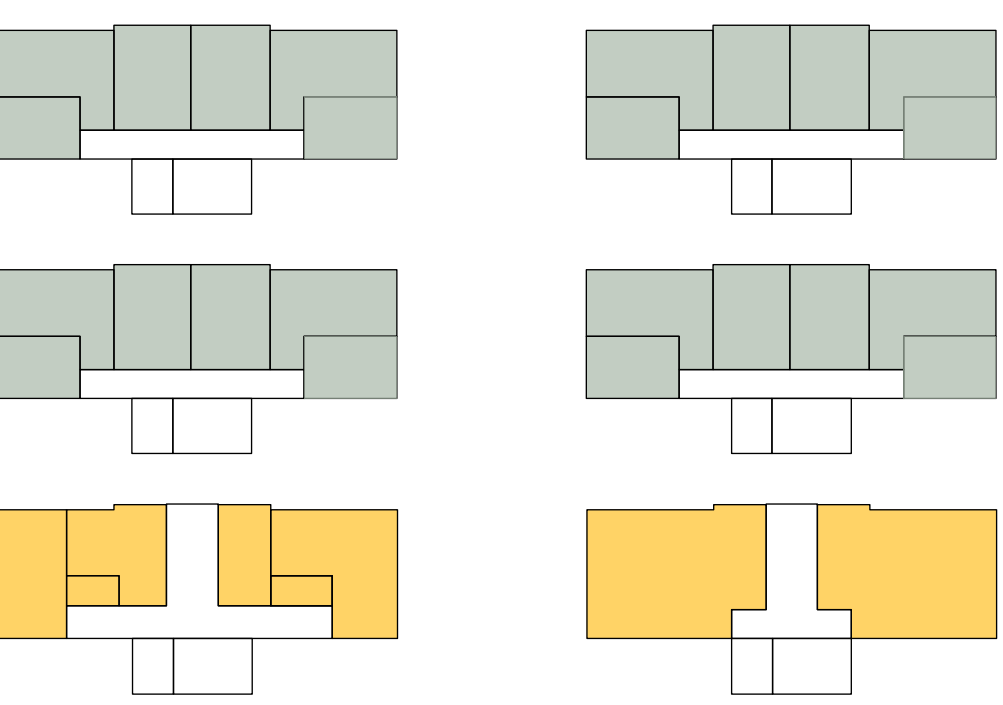
drk



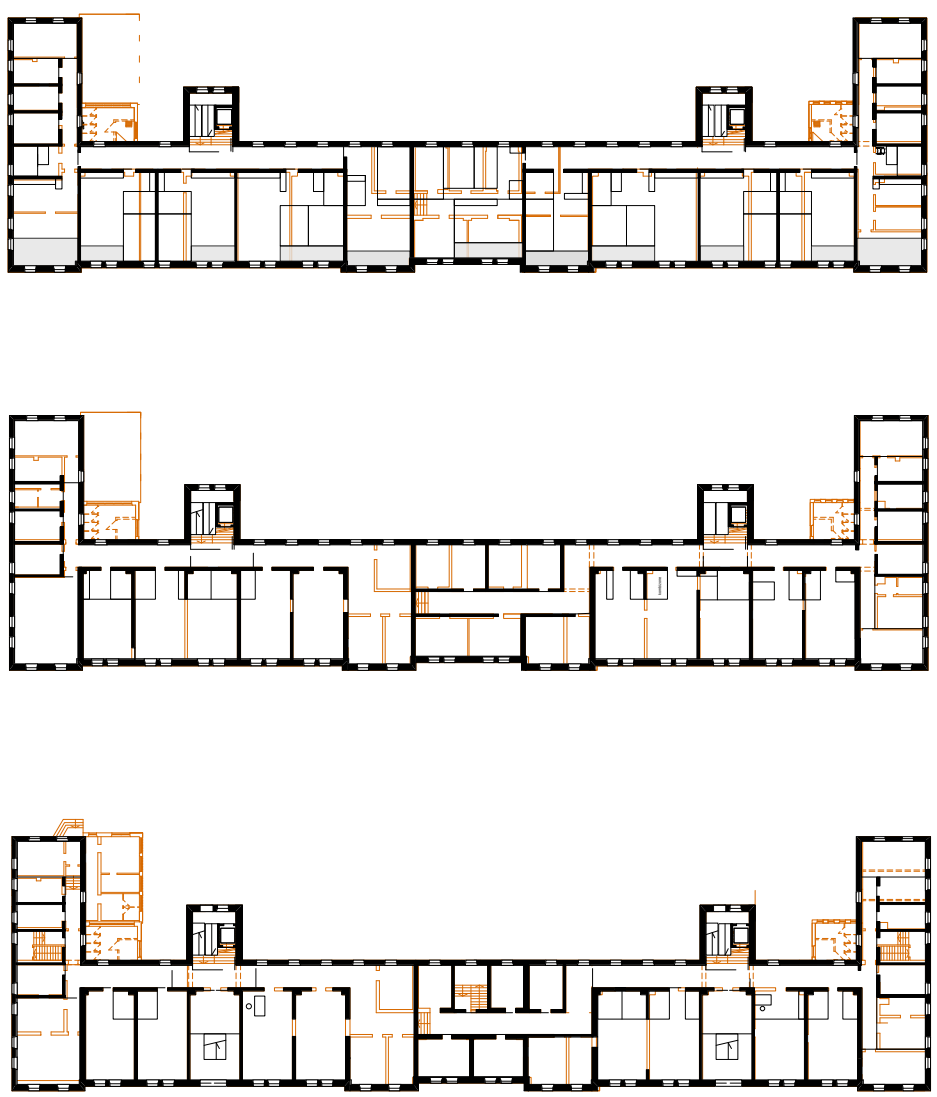
neubauten aussen



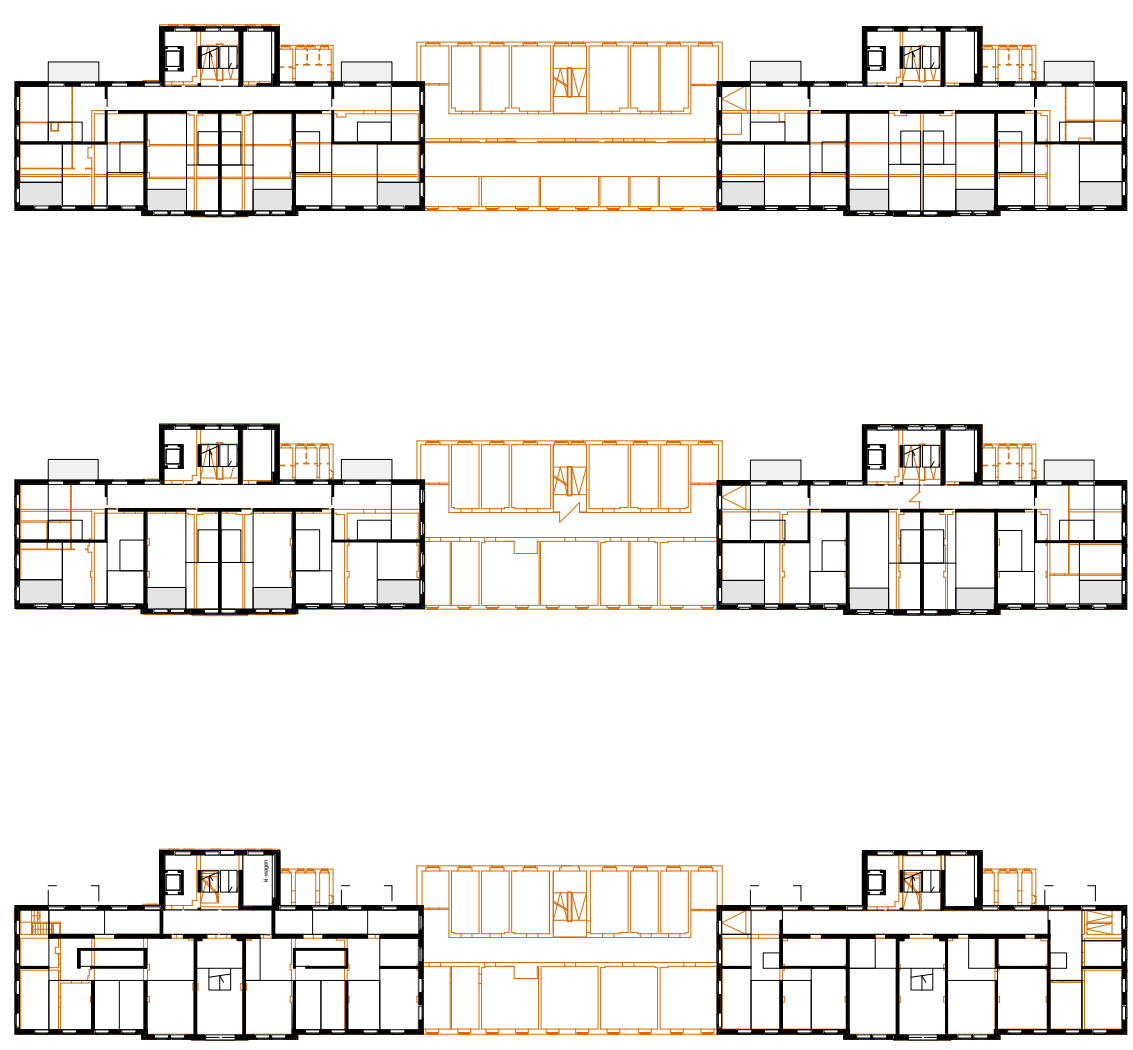
hindenburgstrasse



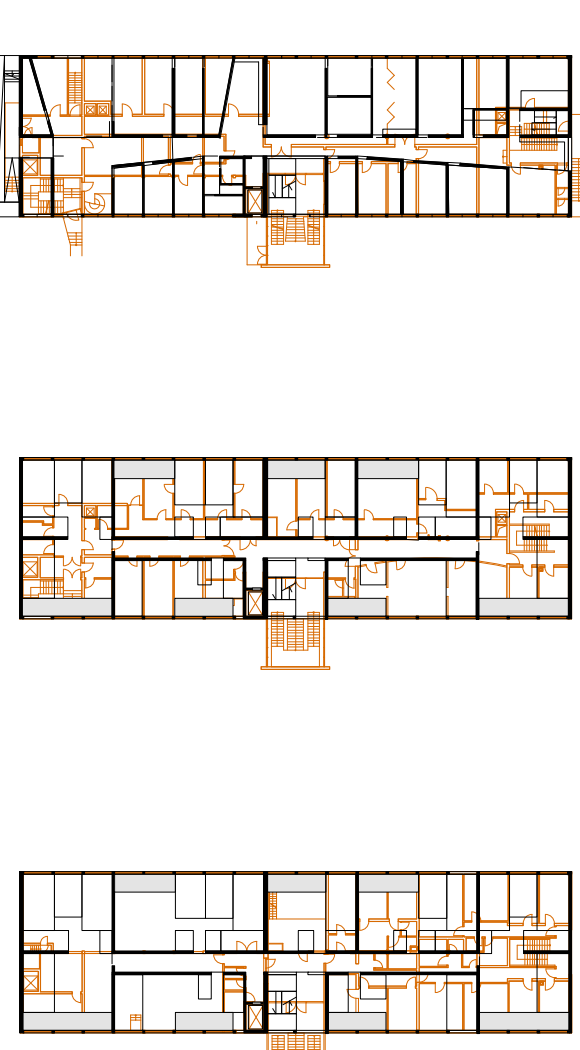
jägerhofallee



kaserne hindenburgstrasse
eingriffe in den gebäudebestand 1_400

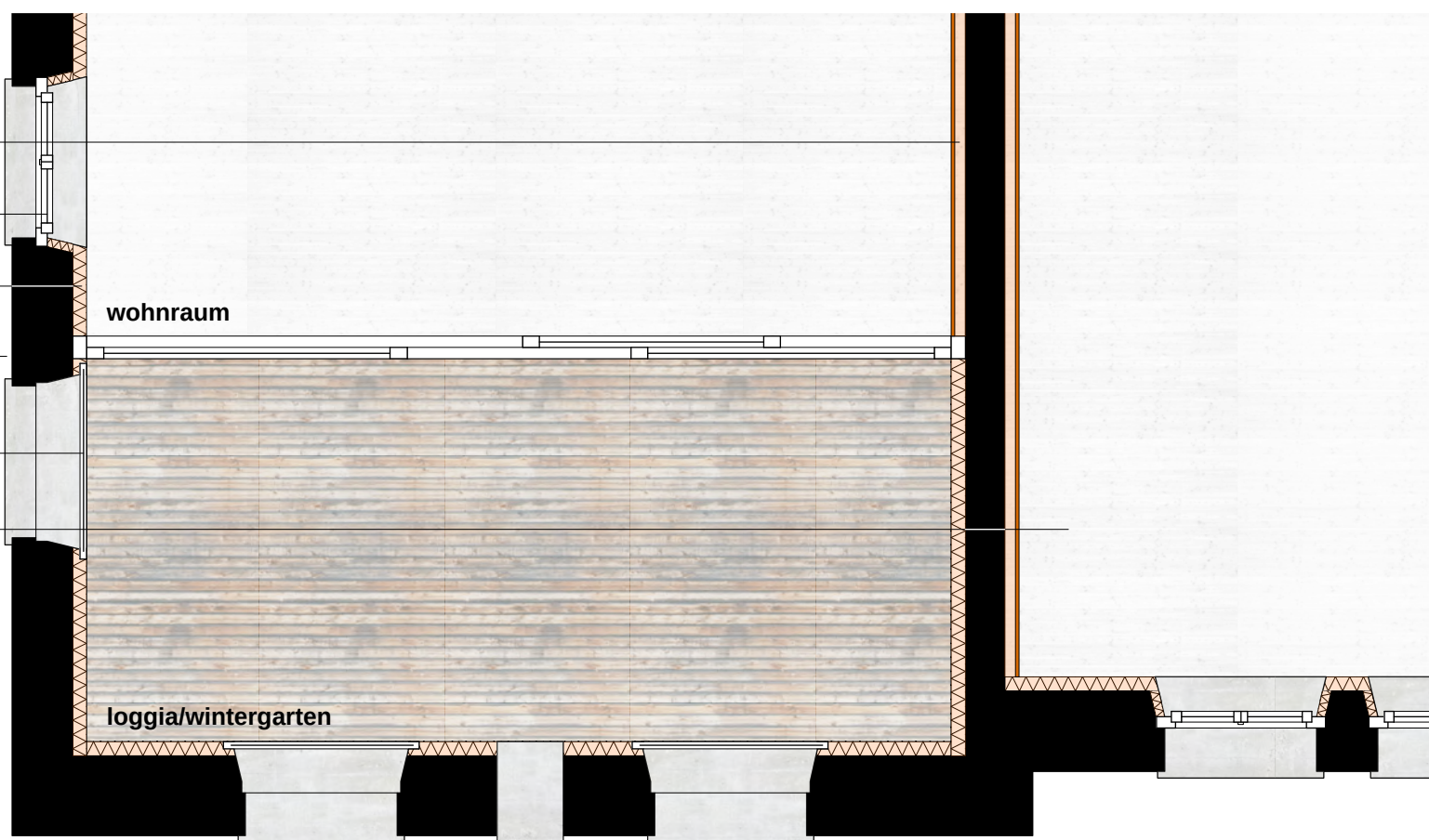


kaserne jägerhofstrasse

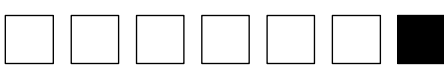
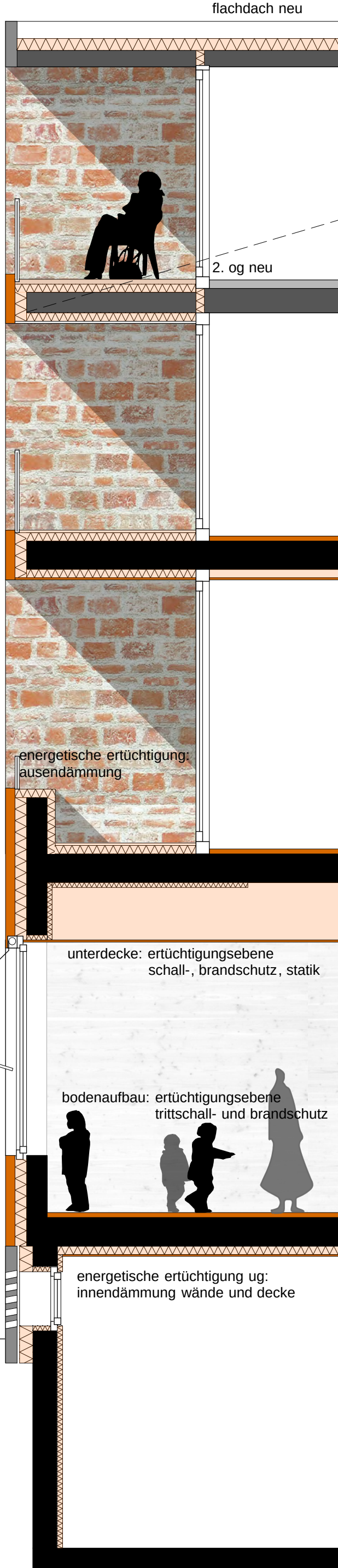
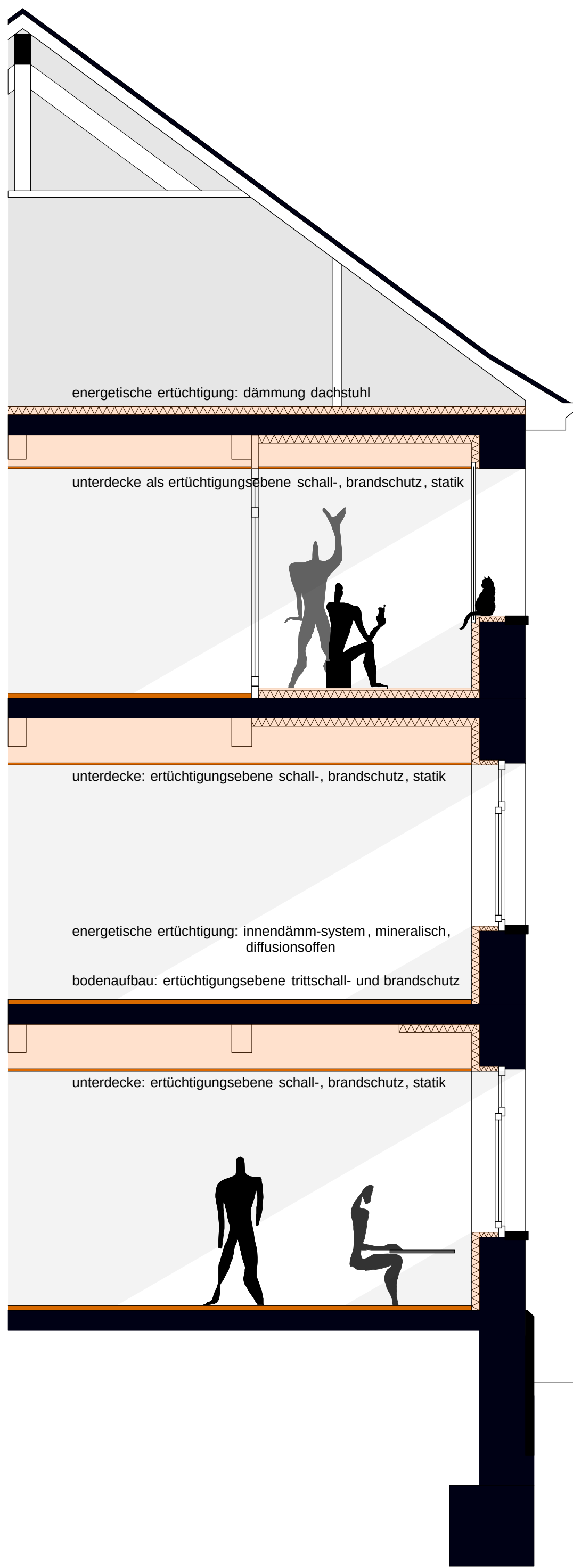


drk gebäude

- entüftungsebene innen (wohnungsrennwände) für schall- und brandschutz
- holzfenster im historischen stl. 'viener sprossen', 3-fachverglasung
- energetische entüftung: innendämm-system mineralisch, diffusionsoffen
- aussenfassade: freilegen mauerwerk, historisches mauerwerk egrog teilgeschlemmt nicht historisches mauerwerk 2. og vollgeschlemmt
- hindenburgstrasse: loggia mit 1-fachverglasung als wintergarten, klima- und lämpuffer
- boden/decke: bodenaufbau als entüftungsebene trittschall und brandschutz unterdecke als entüftungsebene schall-, brandschutz und statik



- entüftungsebene innen (wohnungsrennwände) für schall- und brandschutz
- energetische entüftung: ausendämmung als kerndämmung
- aussenfassade: ziegelvorsatzschale
- boden/decke: bodenaufbau als entüftungsebene trittschall und brandschutz unterdecke als entüftungsebene schall-, brandschutz und statik
- alt-württemberg-allee: loggia als freisitz
- wärmeschutzfenster, 3-fachverglasung, textiler sonnenschutz



hindenburgstrasse 47

alt-württemberg-allee 'drk'

detailausschnitte 1_50